



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 11018 Berlin

Frau
Monika Frielinghaus
Verein für Hilfe umweltbedingt
Erkrankter e.V.
Hallstattstraße 2 A
91077 Neunkirchen a. Br.

Referat 211
Grundsatzangelegenheiten des
ZivilEngagements und des Wohlfahrtsstaates

BEARBEITET VON Sandy Förster
HAUSANSCHRIFT Alexanderstraße 3, 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)3018 555-1607
FAX +49 (0)3018 555-41607
E-MAIL sandy.foerster@bmfsfj.bund.de
INTERNET www.bmfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 16. September 2008

Sehr geehrte Frau Frielinghaus,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 2. September 2008, in dem Sie Frau Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen bitten, sich für eine weitere Förderung der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einzusetzen.

In der Tat sind engagementfördernde Infrastrukturen von großer Bedeutung für die Zivilgesellschaft und auf Unterstützung angewiesen. Der Bund kann allerdings grundsätzlich nur Modellvorhaben oder Vorhaben von bundeszentraler Wirkung - zeitlich begrenzt - fördern. Und das nur unter der Voraussetzung, dass das Vorhaben nicht bereits von den Ländern wirksam unterstützt wird. Eine institutionelle Dauerförderung können und dürfen wir nicht leisten.

Ich darf Sie um Verständnis und Unterstützung für die Entscheidung in Sachen NAKOS bitten. Ein wesentlicher Grund für die Einstellung der Projektförderung liegt darin, dass die Gefahr einer Dauerförderung vermieden werden muss. Es sind diesbezüglich eine Reihe von Gesprächen geführt worden, in denen von NAKOS selbst eingeräumt wurde, dass die laufende Förderung wesentlich dem Erhalt der eigenen Personalstruktur dient und damit die Erwartung entstehen kann, auf Dauer in dieser Form gefördert zu werden.

Servicetelefon: 01801 90 70 50
Telefax: 03018 555 4400
E-Mail: Info@bmfsfj.service.bund.de
Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr
3,9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz

VERKEHRSANBINDUNG

U-Bahn: U2, U5 und U8 Bahnhof Alexanderplatz
Bus: TXL, 100, 148 - Alexanderplatz
S-Bahn: S3, S5, S7, S9, S75 - Alexanderplatz



SEITE 2 Der Einstieg in eine weitere institutionelle Förderung, wenn auch über den Umweg einer Dauerprojektförderung, muss aber schon aus grundsätzlichen Erwägungen einer zielgenauen wirkungsorientierten zukünftigen Förderkultur vermieden werden.

Eine Reihe der Aufgaben von NAKOS werden in ähnlicher Form auch von anderen Organisationen wahrgenommen. Dies gilt in besonderer Weise für den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – nach Aussage auch von NAKOS. Im Rahmen der Initiative ZivilEngagement setzen wir im Übrigen auch darauf, durch befristete Projektförderung immer wieder neue innovative Impulse zu stärken. Auch dies waren Gründe, die Projektförderung nicht weiter zu führen. Darüber haben wir NAKOS bereits frühzeitig, vor gut einem Jahr, informiert. Dieses Zeitfenster von anderthalb Jahren bis zum Auslaufen der Förderung im Dezember 2008 sollte NAKOS ausdrücklich die Chance geben, neue Förderpartner zu gewinnen.

Ich möchte an dieser Stelle deutlich machen, dass mit unserer Entscheidung keine negative Aussage über die Qualität der Arbeit von NAKOS getroffen wird. NAKOS ist allerdings ganz wesentlich im Gesundheitsbereich tätig und sollte aus meiner Sicht Förderoptionen, die sich beispielsweise aus dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz ergeben könnten, stärker als bisher ausloten und nutzen.

Ich darf Sie darauf hinweisen, dass im Rahmen der Förderung der Träger der Familienpolitik die vier bundeszentralen Verbände im Bereich der Familienselbsthilfe, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen Stieffamilien, der Mütterzentren Bundesverband und die Arbeitsgemeinschaft freier Stillgruppen gefördert werden. Wir erkennen die Bedeutung von Selbsthilfe zum Beispiel im Bereich der Familie also ausdrücklich an. Eine Förderung der Selbsthilfebewegung, die über diesen engen Kernbereich der Familienpolitik hinausgeht, können und dürfen wir aber nicht leisten.

Mit freundlichen Grüßen


Sandy Förster



19. September 2008

Pressemitteilung

zur 4. Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 19. bis 28. September 2008

Die Selbsthilfe ist eine tragende Säule des bürgerschaftlichen Engagements

Scharfe Kritik an der Streichung der NAKOS-Förderung durch das BMFSFJ

Krankheit oder Lebenskrise – Familie und Nachbarschaft – Teilhabe und Beteiligung: 70.000 bis 100.000 Selbsthilfegruppen in Deutschland engagieren sich in vielfältiger Weise für sich und andere. Sie sind tragende Säulen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Jedoch finden weder die 3,5 Millionen Menschen in Selbsthilfegruppen noch die 280 Selbsthilfekontaktstellen in der Initiative ZivilEngagement des für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements federführenden Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) systematische Berücksichtigung. Zugleich hat das BMFSFJ angekündigt, die Förderung der Nationalen Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) ab 2009 nicht fortzuführen. Formale Gründe werden vorgebracht. Die Arbeit der NAKOS ist mit dem Wegfall dieser Förderung existenziell gefährdet. „Diese Entscheidung steht in krassem Gegensatz zu den Bemühungen von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen, mit ihrer Initiative ZivilEngagement das bürgerschaftliche Engagement zu einem bedeutsamen und zukunftsorientierten Politikfeld zu machen“, so Prof. Dr. Raimund Geene, Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG). „Wer tatsächlich bürgerschaftliches Engagement stärken will, muss nach dem Motto ‚Hilfe für die Helfer‘ die bundesweite Vernetzung durch die NAKOS stärken, statt sie abzuschaffen!“ so Geene weiter.

„Selbsthilfe gehört dazu! Selbsthilfekontaktstellen verbinden vor Ort! – Die NAKOS koordiniert bundesweit und ist unverzichtbar!“

Unter diesem Motto starten Selbsthilfekontaktstellen in vielen Orten unserer Republik im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements Aktionen, um zu zeigen:

Selbsthilfe ist gemeinschaftliche Hilfe bei gesundheitlichen und sozialen Problemen, Bürgerinnen und Bürger setzen sich miteinander und füreinander ein. Auch die Rolle und Bedeutung der NAKOS für bundeszentrale Informationen, Vermittlung und Koordination der Selbsthilfe wird herausgestellt.

Eine breite Bewegung fordert: Kein Aus für die Selbsthilfe als Säule des bürgerschaftlichen Engagements!

Mehr als 200 führende Vertreter/innen aus Wissenschaft und Praxis, zahlreiche Mandatsträger/innen und Vertreter/innen aus Verbänden, Politik und Verwaltung, Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen fordern die Bundesfamilienministerin auf:

Frau von der Leyen: Ändern Sie Ihre Entscheidung, führen Sie die Förderung der NAKOS fort!

Engagementförderung ist keine Subvention, sondern eine nachhaltige Investition für die Gesellschaft.

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Raimund Geene

Vorstand der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Kontakt und Nachfragen:

Prof. Dr. Raimund Geene
c/o NAKOS
Wilmsdorfer Straße 39
10627 Berlin
Tel: 030 / 31 01 89 80
E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

Diesen Text und weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.nakos.de/site/ueber_uns/aktuelle_foerderproblematik/, www.dagshg.de.

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten.

2904 Zeichen, inkl. Leerzeichen

Ein Pressegespräch findet statt am 23. September 2008, 14.00 Uhr - 15.00 Uhr, im Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 0107.

Es wird gesondert eingeladen.

Die DAG SHG ist eine der vier maßgeblichen Spitzenorganisationen der Selbsthilfe und anerkannter Vertreterverband der Patienteninteressen nach § 140 f SGB V.

Die DAG SHG ist Träger der NAKOS.